



Das Reallabor San Bernardino ist eine Kooperation der Pädagogischen Hochschule Graubünden, der Fachhochschule Graubünden, der Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana, des Vereins *paradisea* und der Gemeinden Mesocco, Rheinwald, Soazza und Sufers.

ZIELSETZUNGEN

Mit dem Lab werden der Rheinwald und die obere Mesolcina bei der Planung ihrer nachhaltigen, dauerhaften Entwicklung wissenschaftlich beraten und begleitet. Mensch und Natur werden in den Mittelpunkt des wirtschaftlichen Handelns gestellt. Langfristig sollen die natürlichen Ressourcen erhalten bleiben, eine hohe Lebensqualität und eine effizientere Wirtschaft gewährleistet werden. Man möchte einen aktiven Beitrag zur Standortentwicklung und -attraktivität leisten, neue Fachkräfte gewinnen, langfristig neue Arbeitsplätze in der Region schaffen und somit der Abwanderung entgegensteuern. Das Lab kann die Zusammenarbeit zwischen dem Rheinwald und der oberen Mesolcina stärken, das interkulturelle Verständnis sowie den Zusammenhalt Graubündens und der Schweiz über die Sprachgrenze hinweg fördern.

PARTIZIPATION UND DIALOG

Im Lab steht der Austausch mit der regionalen Bevölkerung im Vordergrund. Dieser soll durch Veranstaltungen und Bildungsangebote entstehen bzw. verstärkt werden. Die Arbeitsweise ist explizit partizipativ und bezieht alle mit ein. Wenden Sie sich mit Ihren Wünschen, Fragen, Ideen oder Anregungen an die Projektleitung!

VORGEHENSWEISE

Probleme und Herausforderungen werden im Lab gemeinsam mit den regionalen Akteuren und Akteurinnen bearbeitet. Grundsatzfragen werden identifiziert, übergeordnete Themenschwerpunkte und Entwicklungsziele definiert. Diese werden an die Hochschulen weitergegeben, die an neuen Ideen arbeiten und zukunftsorientierte Lösungen entwickeln. Das Lab gibt diese Lösungsansätze an die Regionen weiter. Diese können wissenschaftsbasierte Lösungen erproben und ihre Entscheidungen im Sinne einer nachhaltigen, dauerhaften Entwicklung treffen.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE IN DER ERSTEN PHASE

- Inwertsetzung schützenswerter Natur- und Kulturgüter (Lebensraum und Tourismusdestination nachhaltig verbinden, Umnutzung und Erneuerung der Infrastruktur)
- Weiterentwicklung des Bildungsprojekts *paradisea* (Schwerpunkte: Mehrsprachigkeitsdidaktik, Umweltbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung)

